Politik

Zur Wahl gestellt

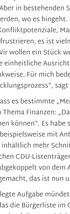
Die nächsten Kommunalwahlen finden am 9. Juni statt. Dafür hat sich in Eutingen eine Bürgerliste gegründet – und bereits ein Eckpunktepapier verfasst.

19.02.2024 Von Michael Stock

In Eutingen hat sich eine „Bürgerliste im Gäu" gegründet. Diese will am 9. Juni zu den Kommunalwahlen antreten und ein neues Angebot in der Lokalpolitik unterbreiten. Mitgründer Martin Kramer aus Eutingen sprach mit der NECKAR-CHRONIK darüber, wie es dazu kam, solch eine Vereinigung zu bilden, und was sie vorhat.

„Konstruktiv, unabhängig und bürgernah" – das sind die Werbebotschaft, die sich die neu gegründete „Bürgerliste im Gäu" auf die Fahne geschrieben hat, mit der sie am 9. Juni ins Rennen geht. Dann stehen unter anderem die Kommunalwahlen an. Bei denen bestimmen die Wahlberechtigten die Zusammensetzung der Gemeinderäte und Ortschaftsräte in Städten und Gemeinden Baden-Württembergs. Gemeinderatsmitglied Kramer möchte dafür Kräfte bündeln und sucht Mitstreiter. Einige weiß er bereits hinter sich.

„Wobei das keine One-Man- Show ist", betont Kramer. Derzeit befinde er sich in Abstimmung mit den anderen, teilweise auch erst kürzlich hinzugekommenen potenziellen Kandidaten der Liste: „Wir verstehen uns als Team."



Stellt Fragen: Martin Kramer bei der Kandidatenvorstellung zur Bürgermeisterwahl vergangenes Jahr in Göttelfingen. Bild: Karl-Heinz Kuball

In den vergangenen Monaten lag der Fokus vor allem auf der Anwerbung weiterer Kandidaten. „Daneben haben wir uns mit den formellen Voraussetzungen der Gründung einer neuen Liste sowie der Anforderungen für die Wahlvorschläge, der Nominierung von Kandidaten und den Voraussetzungen zur Einholung von Unterstützungsunterschriften beschäftigt", sagt Kramer.

Die Liste soll in allen Teilorten wie folgt besetzt werden: Sechs Sitze sind für Eutingen vorgesehen – „das kriegen wir hin"; in Weitingen sind von vier offiziellen Sitzen bereits drei besetzt, in Rohrdorf von drei Plätzen derer zwei. In Göttelfingen seien noch zwei von zwei Plätzen offen. „Die Bürgerliste im Gäu möchte alle Ortsteile mit ins Boot nehmen", sagt Kramer.

Darüber geht er auch über Parteigrenzen hinaus. Kramer kommt inhaltlich aber auch etwa mit Anton Friedrich überein, der von den Freien Wählern ist. „Nach viereinhalb Jahren Arbeit im Gemeinderat haben wir festgestellt, wo die Übereinstimmungen liegen. Wir haben zusammengefunden und auch deswegen ein Eckpunktepapier entwickelt. Es soll weiterhin keinen Fraktionszwang bei Abstimmungen geben. Ich bin kein Fan davon, jemandem vorzuschreiben, wer wie abzustimmen hat. Aber in bestehenden Strukturen muss schon festgelegt werden, wo es hingeht. Zuletzt gab es Hierarchien, viele Konfliktpotenziale. Machtgerangel. Wir wollen niemanden frustrieren, es ist vielmehr ein Angebot an die Bürgerschaft. Wir wollen ein Stück weit was Neues bringen, haben eine einheitliche Ausrichtung und eine grundsätzliche Denkweise. Für mich bedeutet die Arbeit immer einen Entwicklungsprozess", sagt Kramer.

Er habe gemerkt, dass es bestimmte „Meinungsspezifika" im Rat gab, etwa beim Thema Finanzen: „Da hätte man vorsichtiger vorgehen können". Es habe sich mit der Zeit ergeben, „dass ich beispielsweise mit Anton Friedrich und Gerhard Schweizer inhaltlich mehr Schnittmengen habe als mit den ursprünglichen CDU-Listenträgern. Daraus etwas entstehen lassen, abgekoppelt von dem Alten, ist die Idee. Es wird etwas Neues gemacht, das ist nun unser Auftrag".

Dieser selbst auferlegte Aufgabe mündete in einem Eckpunktepapier, das die Bürgerliste im Gäu mittlerweile ausgearbeitet hat und auf die man sich laut Kramer weitestgehend geeinigt habe. Nach der Abarbeitung der formellen Voraussetzungen soll dieses noch weiter ausgearbeitet und konkretisiert werden. Kramer weiß in der Bürgerliste einen Mix aus aktuellen Gemeinderäten, aber auch neuer Kräfte, die unterandern unter 40 Jahre alt sind, um sich. Ein wenig ernüchternd, weil niedrig, sei allerdings die Frauenquote.

Für das Wohl der Gemeinde

Das Eckpunktepapier hat es in sich, aber das soll es laut Kramer auch. „Je breiter das Angebot, desto besser ist es für die Wahl", sagt Kramer. Schließlich trete die Liste auf, um für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten, „das hat Priorität und steht über allem. Wählen sind wichtig, es stehen spannende Zeiten an."

Besonders wichtig ist der Bürgerliste im Gäu eine solide Finanzpolitik. Es geht um stärkeres finanzielles Risikomanagement, eine stringente Einforderung der Einhaltung von Budgetvorgaben – auch durch aktive Gegensteuerungsmaßnahmen innerhalb eines Projekts. Eine konsequente Kosten-Nutzen-Abwägung bei sämtlichen kommunalen Projekten durch Einbeziehung objektiver Leistungsdaten sei genauso wichtig wie die Stärkung des Haushaltsausschusses als Entscheidungsgremium.

Darüber hinaus wirbt die Liste für eine nachhaltige Gewerbeflächen- und Umweltpolitik, Ansiedlungen von Zukunftstechnologien, Handwerkern und wirtschaftsstarken Unternehmen spielen hier hinein. Konkret wird das Eckpunktepapier bei der Umwandlung des Gebietes „Flugfeld": Das dürfe es nur unter der klaren und unverrückbaren Voraussetzung geben, „dass diese Flächen ausschließlich zur Ansiedlung von Unternehmen mit hochwertigen Arbeitsplätzen und aussichtsreichend Gewinnerwartungen dienen und es zuvor einen Bürgerentscheid hierzu gibt", heißt es darin.

Bestrebt ist man auch nach einem Zusammenwachsen der Ortsteile. Eine Weiterentwicklung der Ortsteile hin zu paritätisch besetzten Fachausschüssen soll forciert werden, bessere Förderbedingungen von Vereinen mit Vereinsgemeinschaften sollen innerhalb der Gesamtgemeinde beziehungsweise von Gemeinschaftsprojekten geschaffen werden.

„Und wir müssen schauen, dass wir möglichst transparent unterwegs sind. Alles soll nach außen transportiert werden, etwa indem man Anträge einbringt, die sich die Bürger davor und danach angucken können. Dann kann man auch nachvollziehen, woher sie kommen", sagt Kramer. Öffentliche Diskussionsabende zu Gemeindethemen und Meinungsaustausch innerhalb des Rates und mit Bürgern schwebt der Liste dabei etwa vor.

Niemand gibt den Takt vor

Und dann ist da noch der Verkehr: Für eine lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitte Eutingen mit dem Ziel, durch geeignete Maßnahmen die Verkehrsbelastung zu senken, treten Kramer und Friedrich bekanntermaßen schon seit Jahren ein. Hier soll weiter Druck ausgeübt werden. Falls die Maßnahmen nicht greifen, wirbt die Liste für einen Bürgerentscheid zum Thema Umgehungsstraße für Eutingen. „Wir sind eine Gruppe aus vielen Leuten, jeder bringt sich entsprechend ein, niemand gibt den Takt vor", sagt Kramer.

Ob die Kandidaten mit dem Eckpunktepapier leben können? Den Umweltbereich gelte es noch zu spezifizieren, der ist noch etwas grob, sagt Kramer. „Der Tenor aber war: Es passt."

Fast schon ein gewohntes Bild: Der Verkehr in Eutingens Dorfmitte sorgt seit Langem für Unmut bei den Anwohnern. Bild: Karl-Heinz Kuball

Nächste Versammlung ist in der Gaststätte „Auszeit"

Die Anhängerversammlung der Bürgerliste im Gäu findet kommenden Donnerstag, 22. Februar, um 19 Uhr in der Gaststätte „Auszeit" in Eutingen statt. Eingeladen sind primär alle an einer Kandidatur für die Bürgerliste im Gäu Interessierten. Diese können sich auch per Mail an info@buergerliste-im-gaeu.de melden.

zuletzt aktualisiert: 19.02.2024, 01:00 Uhr

Aus diesem Ressort

Eutingen
Eutinger Täle: Autofahrer überrollt Feuersalamander im Naturschutzgebiet
25.03.2024 | Michael Stock |

Eutingen - Soziales
Für ein sicheres Zuhause: Info-Tag in Eutingen
25.03.2024 | Alexandra Feisler |

Theater in Weitingen
„Bauernstadl": Der große Traum platzt wie Seifenblasen
24.03.2024 | Hermann Neisch |

Newsletter Wirtschaft: Macher, Moneten, Mittelstand

Branchen, Business und Personen: Sie interessieren sich für Themen aus der regionalen Wirtschaft? Dann bestellen Sie unseren Newsletter **Macher, Moneten, Mittelstand**!

☐ **Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und bin mit der Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten für die Zustellung des Newsletters einverstanden.**

tf-shop@t-online.de

Anmelden

© Alle Artikel, Bilder, Videos und sonstigen Inhalte der Websites www.tagblatt.de, www.neckar-chronik.de und www.tagblatt-anzeiger.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverbreitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags Schwäbisches Tagblatt gestattet.